

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 23 (1961)
Heft: 4

Nachruf: Dr. Leo Zehntner
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN MEMORIAM

† DR. LEO ZEHNTNER

Im 97. Altersjahr ist in Reigoldswil Dr. phil. Leo Zehntner gestorben. Als Naturwissenschaftler wie als Gemeindepräsident hat er sich bleibende Verdienste erworben, und noch in den letzten Jahren war sein Forschergeist rege und aktiv.

Dr. Zehntner wurde in seiner Heimatgemeinde Reigoldswil als Sohn eines bekannten Arztes am 19. Dezember 1864 geboren. Er besuchte die Bezirksschule Waldenburg, zu der er bei allem Wetter über das Sixfeld pilgern mußte, und die Obere Realschule in Basel. Das naturwissenschaftliche Studium an den Universitäten Basel und Bern schloß er mit einer Arbeit über die Mauersegler ab. Frohe Stunden verbrachte er damals in der Akademischen Turnerschaft. 1894 begann er seine praktische Tätigkeit als Entomologe auf Java, zunächst auf einer Versuchsstation im Osten der Insel, wo er sich vor allem mit der Bekämpfung tierischer Schädlinge des Zuckerrohrs befaßte. Im Innern der Insel setzte er diese Arbeiten fort, und schließlich richtete er im Westen eine Untersuchungsstation für Kakaokulturen ein. Es folgte eine Berufung nach Brasilien. Als Leiter des landwirtschaftlichen Institutes in Bahia suchte er die Untersuchungsmethoden für den Anbau tropischer Nutzpflanzen zu verbessern und schuf eine Pflanzschule für den wissenschaftlich fundierten Landbau.

Nach rund 25jähriger Tätigkeit in Uebersee kehrte Dr. Zehntner in die Heimat zurück. In über siebzig Publikationen, die hauptsächlich in französischer, holländischer und portugiesischer Sprache erschienen, legte er die Ergebnisse seiner Forscherarbeit nieder. Im Jahre 1926 wählte ihn Reigoldswil zum Gemeindepräsidenten. Während seiner bis 1941 dauernden Amtszeit hatte er die nicht leichte Aufgabe, der Bevölkerung Arbeit für den Ausfall der Posamenterei und in der nachfolgenden Krisenzeit zu verschaffen. Ausbau der Straßenverbindungen und der Wasserversorgung, Förderung des Gemüsebaues sind Stichworte für seine Bemühungen. Neue Industrien anzusiedeln war damals leider nicht möglich. Allseitige Anerkennung hat die von ihm angeregte Restaurierung der Ruine Reifenstein gefunden. Eine Amtsperiode lang gehörte Dr. Zehntner auch dem Landrat an. Als eifriger Kämpfer für das selbständige Baselbiet durfte er seinerzeit als Alterspräsident die konstituierende Sitzung des Verfassungsrates präsidieren.

Zahlreichen Institutionen hat sich der Verstorbene zur Verfügung gestellt. Die neu gebildete Museumsgesellschaft leitete er als erster Präsident. Die Naturforschende Gesellschaft verlieh ihm die Ehrenmitgliedschaft. Diese Auszeichnung erhielt er auch vom Tierschutzverein, in dessen Vorstand er jahrelang mitwirkte. Aktiv hat er sich als Präsident des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Reigoldswil für sein Dorf eingesetzt. Von seinen Erfahrungen, Erlebnissen und Erinnerungen berichtete er oft in den «Baselbieter Heimatblättern».

Mit Dr. Leo Zehntner ist ein auch in ausländischen Fachkreisen anerkannter Entomologe gestorben. Reigoldswil aber trauert um eine markante Persönlichkeit, der das Dorf viel zu verdanken hat.

jt. (Basler Nachr., 5. 4. 61)